

Warum helfen wir Saudi-Arabien, den Jemen zu zerstören?

20.11.2017, Ron Paul | [Originalartikel](#)

Es ist bemerkenswert, dass jedes Mal, wenn man einen Artikel über den Jemen in den Mainstream-Medien liest, die zentrale Rolle Saudi-Arabiens und der Vereinigten Staaten von Amerika in der Tragödie überspielt oder völlig ignoriert wird. Ein kürzlich erschienener Artikel der Washington Post, in dem uns angeblich gesagt werden soll, "wie die Dinge so schlimm geworden sind", erklärt uns, dass "es eine komplizierte Geschichte ist", an der "kriegführende regionale Supermächte, Terrorismus, Öl und eine bevorstehende Klimakatastrophe beteiligt sind".

Nein, Washington Post, es ist einfacher. Die Tragödie im Jemen ist das Ergebnis einer ausländischen militärischen Intervention in die inneren Angelegenheiten des Landes. Es fing mit dem "Arabischen Frühling" an, der alle Fingerabdrücke der Einmischung des US-Aussenministeriums aufwies, und es eskalierte mit dem unprovokierten saudischen Angriff 2015 auf das Land, um Riads bevorzugten Führer wieder an die Macht zu bringen. Tausende unschuldige Zivilisten wurden getötet, und Millionen von Menschen sind durch Hunger und Cholera gefährdet.

Uns wird gesagt, dass die US-Aussenpolitik amerikanische Werte widerspiegeln sollte. Wie kann Washington also Saudi-Arabien - einen tyrannischen Staat mit einer der schlimmsten Menschenrechtsbilanzen der Welt - unterstützen, wenn es sich nach welchem Massstab auch immer um einen Völkermord an dem jemenitischen Volk handelt? Der UNO-Sekretär für humanitäre Angelegenheiten warnte erst letzte Woche, dass Jemen vor "der grössten Hungersnot steht, die die Welt seit vielen Jahrzehnten mit Millionen von Opfern erlebt hat". Das Rote Kreuz hat soeben geschätzt, dass eine Million Menschen durch die Choleraepidemie gefährdet sind, die durch den Jemen wütet.

Und warum gibt es eine Cholera-Epidemie? Weil die saudische Regierung - mit Unterstützung der USA - jeden Einreisehafen blockiert hat, um zu verhindern, dass lebenswichtige Medikamente die leidenden Jemeniten erreichen. Das ist kein Krieg. Das ist grausamer Mord.

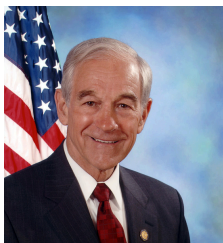
Die Vereinigten Staaten von Amerika unterstützen die saudische Aggression gegen den Jemen, indem sie in jeder Hinsicht mit dem saudischen Militär zusammenarbeiten. Zielerfassung, geheimdienstliche Informationen, Waffenverkauf und mehr. Die USA sind Partner bei den Verbrechen Saudi-Arabiens im Jemen.

Spiegelt das Händchenhalten mit Saudi-Arabien bei der Schlachtung jemenitischer Kinder wirklich amerikanische Werte wider? Hat überhaupt jemand Aufmerksamkeit gespielt?

Die Behauptung, dass wir al-Qaida im Jemen bekämpfen und damit unser Engagement nach dem 11. September unter die Bewilligung zur Anwendung von Gewalt fällt, ist unbegründet. Tatsächlich wurde in den Mainstream-Medien mehrfach berichtet, dass die US-Intervention zugunsten der Saudis im Jemen tatsächlich einen Schub für die Al-Qaida im Land darstellt. Al-Qaida befindet sich im Krieg mit den Houthis, die die Kontrolle über einen Grossteil des Landes übernommen hatten, weil die Houthis eine Form des schiitischen Islams praktizieren, die angeblich an den Iran gebunden ist. Wir kämpfen auf derselben Seite wie Al Qaida im Jemen.

Der US-Kongress kann sich nicht einmal die Frage stellen, wie wir in einen Krieg verwickelt wurden, der nichts mit uns zu tun hat. Einige gewissenhafte Abgeordnete des Kongresses kamen kürzlich zusammen, um einen Sonderantrag nach dem Kriegsermächtigungsgesetz aus dem Jahre 1973 einzubringen, der eine Abstimmung über unsere fortgesetzte militärische Beteiligung am Völkermord im Jemen erfordert hätte. Die Führung beider Parteien schloss sich zusammen, um den Versuch zunichte zu machen, zumindest ueber die US-Aggression gegen den Jemen abzustimmen. Wie sich herausstellt, waren die einzigen Abgeordneten, die gegen diesen schändlich verwässerten Entschliessungsantrag gestimmt haben, die Mitglieder, die ihn ursprünglich eingebracht haben. Das ist Überparteilichkeit in ihrer schlimmsten Form.

Die Beteiligung der USA an den Verbrechen Saudi-Arabiens gegen den Jemen ist eine nationale Schande. Dass die Massenmedien über diesen Völkermord nicht genau berichten, ist beschämend. Lassen Sie uns jetzt unsere Stimme erheben und fordern, dass unsere US-Repräsentanten das Engagement der USA im Jemen unverzüglich beenden!



Ronald Ernest „Ron“ Paul (20. August 1935 in Green Tree, Pennsylvania) ist ein US-amerikanischer Arzt und Politiker. Er ist Mitglied der Republikanischen Partei und war zwischen 1976 und 2013 (mit Unterbrechungen) Abgeordneter im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten. Paul war bei der US-Präsidentschaftswahl 1988 Kandidat der Libertarian Party und war ein Bewerber um die republikanische Kandidatur für die US-Präsidentschaftswahl 2008*